

Bessere Versorgung in der Pflege Herausforderungen und Perspektiven

26. Oktober 2012 in Berlin, Landesvertretung Saarland

Programm

- 10:00 Uhr **Eröffnung**
Annelie Buntenbach, Mitglied des geschäftsführenden Bundessvorstandes,
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- 10:20 Uhr **Pflegerische Versorgung – Herausforderungen und Antworten**
Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei, Direktorin für Medizinische Soziologie,
Medizinische Fakultät Charité, Humboldt-Universität zu Berlin
- 10:50 Uhr **Der Blick in die Praxis: Bestandsaufnahme und Perspektiven**
Gesprächs- und Diskussionsrunde mit:
- Irene Mross, Einrichtungs- und Pflegedienstleitung,
Seniorenhaus am Rhumeweg, Berlin
 - Sabine Jansen, Geschäftsleitung
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
 - Herbert Weisbrod-Frey, Bereichsleiter Gesundheitspolitik,
Bundesvorstand, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
 - Uwe Brucker, Fachgebietsleiter pflegerische Versorgung,
Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V.
(MDS)
 - Herbert Mauel, Geschäftsführer,
Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa)
- 12:00 Uhr **Mittagsimbiss**
- 13:00 Uhr **Perspektiven für eine bessere pflegerische Versorgung:**
Vorträge und Diskussion
- Best Practice aus Sicht der Bremer Heimstiftung**
Gabriele Becker-Riess, Leitung der Stabsstelle Qualität,
Bremer Heimstiftung
 - Gute Pflege im Quartier**
Gerd Künzel, Abteilungsleiter Soziales und Familie,
Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie, Land Brandenburg

Der DGB setzt sich für eine solidarische Weiterentwicklung der sozialen Pflegeversicherung zur Bürgerversicherung ein. Das beinhaltet auch, die Herausforderungen der pflegerischen Versorgung in den Blick zu nehmen.

Allein bis zum Jahr 2030 wird nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Zahl der Pflegebedürftigen um eine Million, auf dann 3,4 Millionen Menschen steigen. Gleichzeitig sinkt die Zahl derer, die in der Familie oder als Beruf Pflege leisten können und wollen. Nicht nur Pflegebedürftige, auch die Pflegenden sind auf gute Konzepte und ein leistungsstarkes System angewiesen, um eine menschenwürdige Pflege zu ermöglichen. Grund genug, die versorgungspolitischen Herausforderungen auf dieser Veranstaltung darzustellen und über Perspektiven nachzudenken.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Praxis, Politik, Selbstverwaltung und Wissenschaft wollen wir diskutieren, welche neuen Wege beschritten werden können und wie den Problemen einer alternden Gesellschaft nachhaltig zu begegnen ist.

Bessere Versorgung in der Pflege Herausforderungen und Perspektiven

26. Oktober 2012 in Berlin, Landesvertretung Saarland

14:00 Uhr **Kaffeepause**

14:20 Uhr **Gute Arbeit in der Pflege – auch in der Rund-um-die-Uhr Versorgung**
Dr. Sylwia Timm, DGB Beratungsstelle Berlin,
Projekt „Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv“

14:50 Uhr **Folgerungen für Selbstverwaltung und Politik**
Gesprächs- und Diskussionsrunde mit:

Fritz Schösser, alternierender Vorsitzender,
Verwaltungsrat AOK Bayern

Dr. Jürgen Gohde, Vorstandsvorsitzender,
Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)

Gernot Kiefer, Vorstand,
GKV-Spitzenverband, Berlin

Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Staatssekretär
Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie, Land Brandenburg

15:45 Uhr **Abschluss**
Annelie Buntenbach, Mitglied des geschäftsführenden Bundessvorstandes,
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Moderation: Dr. Wolfgang Storz, Journalist

Vertretung des Saarlandes beim Bund
In den Ministergärten 4, 10117 Berlin

antwort

Bessere Versorgung in der Pflege Herausforderungen und Perspektiven

26. Oktober 2012 in Berlin, Landesvertretung Saarland

Name _____

Organisation _____

Telefon _____

Telefax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

**Bitte Anmeldungen
bis 17.10.2012
zurücksenden an:**

DGB Bundesvorstand
Abteilung Sozialpolitik
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin

Fax 030 24060-226

maxi.spickermann@dgb.de

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Reise- und Aufenthaltskosten der Teilnehmer werden nicht übernommen.

Anreisehinweise:

ab Hauptbahnhof
Bus M41 (Ri. Sonnenallee/Baumschulenweg)
bis Station Ebertstraße oder Potsdamer Platz/Voßstraße (Fahrzeit 10 Min.)

Ab U-/S-Bahn Station Potsdamer Platz etwa 5 Minuten Fußweg.

Für weitere Auskünfte nutzen Sie bitte die Fahrplanauskunft unter www.bvg.de

Parkplätze stehen nur in sehr geringer Zahl zur Verfügung. Insbesondere bei Veranstaltungen ist nicht damit zu rechnen, einen freien Platz zu finden. Kostenpflichtige Parkhäuser befinden sich am Potsdamer Platz.

Vertretung des Saarlandes
beim Bund
In den Ministergärten 4
10117 Berlin
Telefon 030 72629-0000
Telefax 030 72629-0035